

DENKNETZ-JAHRESBERICHT

JULI 2022 – JUNI 2023



1. Prägende Entwicklungen

Der Aggressionskrieg Russlands gegen die Ukraine und dessen weltweite Auswirkungen, die Intensivierung der Klimakrise, die laufende Wirtschafts- und Sozialkrise und, in der Schweiz, insbesondere die Rettung der Credit Suisse durch eine massive Intervention des Bundes haben das letzte «Denknetz-Jahr» stark geprägt und spiegeln sich auch in unseren vielfältigen Aktivitäten im Berichtsjahr (vgl. unten) wider.

Damit das Denknetz die bereits eingetretenen und sich abzeichnenden Konsequenzen der heutigen «Polykrise», die im Kern eine Krise des Kapitalismus ist, mit Energie und Dynamik angehen konnte und kann, war es zentral, den anfangs 2022 entstandenen Spannungen innerhalb der Geschäftsleitung und der Geschäftsstelle verantwortungsbewusst und resultatorientiert zu begegnen. Der Vorstand hat diese Aufgabe gerne wahrgenommen und per Ende 2022 auch eine zukunftsorientierte, für alle Beteiligten akzeptable Lösung gefunden.

Im Sommer 2022 wurde die Stelle der Geschäftsführer:in ausgeschrieben. Eine beträchtliche Anzahl qualifizierter Bewerbungen ging ein. Der Vorstand ist glücklich mit Nadja Mosimann eine neue Geschäftsführerin gefunden zu haben, deren Werdegang und Kompetenzen für das Denknetz in den kommenden Jahren sehr wertvoll sein werden. Als promovierte Politikwissenschaftlerin verfügt Nadja neben ihrer grossen Erfahrung in der Wissenschaft und wissenschaftlichen Publizistik auch über einen ausgezeichneten Leistungsausweis im Bereich des Managements und der Leitung von breit abgestützten Projekten. Der Geschäftsstelle gehört weiterhin auch Pascal Zwicky als wissenschaftlicher Sekretär an, was der Vorstand sehr begrüsst und verdankt. Gleichzeitig dankt der Vorstand Simon Rutz, der über mehrere Jahre wertvolle Arbeit im Bereich «Administration, Finanzen und Kommunikation» für das Denknetz leistete. Simon wird dem Denknetz im Bereich der Kommunikation auf Mandatsebene weiterhin erhalten

bleiben. Die neu aufgestellte Geschäftsstelle hat ihre Arbeit am 1. November 2022 aufgenommen.

Die Mitgliederversammlung hat im Juni 2022 neben der Wahl der Vorstandsmitglieder auch zustimmend zur Kenntnis genommen, dass sich im Vorstand ein Dreier-Ausschuss als Übergangspräsidium konstituierte (Julia Baumgartner, David Gallusser und Philipp Müller) mit dem Ziel, die Geschäftsstelle neu aufzustellen. Dieses Ziel wurde erreicht. Gleichzeitig ist es dem Vorstand trotz intensiver Suche nicht gelungen, im Berichtsjahr neue Kandidat:innen für das Präsidium zu finden. Aufgrund dieser Ausgangslage hat sich das Übergangspräsidium bereit erklärt, seine Rolle ein weiteres Jahr wahrzunehmen. Dieser Vorschlag wird der Mitgliederversammlung am 31. Mai 2023 zur Entscheidung unterbreitet.

Walter Schöni und Bernhard Walpen, welche das Denknetz seit seiner Gründung mit grossem Engagement begleiten und auch beinahe 20 Jahre im Vorstand Einsitz nahmen, haben sich entschieden auf die Mitgliederversammlung 2023 aus dem Vorstand auszutreten. Ich möchte ihnen an dieser Stelle im Namen aller Denknetz-Mitglieder und des Vorstands ganz herzlich für ihren enormen Beitrag zur Entstehung und Entwicklung des Denknetz danken. Die restlichen Vorstandsmitglieder stellen sich zur Wiederwahl.

Der Vorstand dankt im Weiteren allen Mitgliedern des Denknetz, die sich durch ihren Mitgliederbeitrag, ihre Mitarbeit in unseren Fach- und Arbeitsgruppen sowie in der Kerngruppe oder durch Beiträge zu unseren Publikationen für linke und progressive Ideen und Perspektiven stark machen und einsetzen. Wir brauchen Euch mehr denn je!

Philipp Müller, Vorstandsmitglied

2. Aktivitäten im Berichtsjahr

Im Berichtsjahr sind zwei weitere Ausgaben der **Denknetz-Zeitung** erschienen. Nummer 12 im November 2022 widmete sich schwerpunktmässig der Analyse der globalen Polykrise. In weiteren Artikeln beschäftigten sich Autor:innen etwa mit dem Neoliberalismus in der Schweiz, den sozialdemokratischen Parteien in Europa, der Pharmabranche oder der Ozeanpolitik. Der Schwerpunkt der Ausgabe vom April 2023 lag auf den eidgenössischen Wahlen und damit verbundenen Fragen für die Linke. Weitere Texte setzten sich u.a. mit der Basler Wohnpolitik, der integrativen Schule und der Rolle der Zentralbanken auseinander.

Veranstaltungen konnten im Berichtsjahr endlich wieder ohne coronabedingte Einschränkungen durchgeführt werden. Im Anschluss an die letzte Mitgliederversammlung diskutierten Jo Lang, Annemarie Sancar und Marionna Schlatter unter der Leitung von Ruth Daellenbach über den Ukrainekrieg und die Rolle der Schweiz. Ein Höhepunkt war die gut besuchte und gehaltvolle Veranstaltung «Neuorientierung der Sozialpolitik: Perspektiven und Sicherheit für alle» Anfang September in Zürich, die sich rund um die Denknetz-Publikation «Für alle und für alle Fälle» von Ruth Gurny und Beat Ringger drehte. An der von Pascal Zwicky moderierten Tagung wirkten neben den Autor:innen Francesco Laruffa, Aline Masé, Raphael Golta und Barbara Gysi mit. An der Abendveranstaltung «Wie gewinnt die Linke Mehrheiten?» diskutierten am 22. September im ProgR in Bern Loren Balhorn, Anja Gada, Chris Kelley und Rebekka Wyler. Die Moderation übernahm Pascal Zwicky. Anfangs November organisierte die Regionalgruppe Romandie an der HETSL in Lausanne einen Abend zur Frage «Réformer enfin la protection sociale?» unter Mitwirkung von Véréna Keller, Alessandro Pelizzari, Emilie Rosenstein, Samuel Bendahan, Anne-Sylvie Dupont, Loïc Haldimann, Beat Ringger und Jean-Claude Simonet. Die Regionalgruppe Ostschweiz organisierte ihrerseits am 30. November ein Referat von Jo

Lang zu Putins Krieg in der Ukraine. Kurz vor Weihnachten fand die Vernissage zum Denknetz-Jahrbuch 2022 «Boden-Wohnen-Leben» in Zürich statt. Ruth Gurny moderierte das Gespräch mit Kalle Kunkel von der Berliner Initiative «Deutsche Wohnen & Co enteignen» sowie den Jahrbuch-Autor:innen Philippe Koch, Hannes Lindenmeyer und Nina Schneider. Im Januar unterstützte das Denknetz eine Veranstaltung zur «Wellbeing Economy und Service public Revolution» in Bern mit Katherine Trebeck und Beat Ringger, mit Moderation durch Ruth Gurny. Am 26. Mai trafen sich Elisabeth Joris, Leandra Bias, Xenia Wassihun und Anna-Beatrice Schmaltz im ParkPlatz in Zürich, um über die neue feministische Welle zu diskutieren. Nadja Mosimann und Julia Baumgartner führten durch den Abend. Weiter fand im Anschluss an die Mitgliederversammlung vom 31. Mai ein Podium mit Franziska Ryser, Jon Pult, Jakub Walczak und Denise Traber zu den eidgenössischen Wahlen 23 und insbesondere den «Perspektiven und Herausforderungen für die Linke» statt – moderiert wurde es von Nadja Mosimann.

Die Denknetz-Veranstaltungen wurden aufgenommen und als Video oder Audio über die Website zur Verfügung gestellt. Aufnahmen wurden ebenfalls von der Vernissage des Buchs von Beat Ringger, «Pharma fürs Volk», gemacht.

Die vom Bundesrat per Notrecht aufgegleiste und staatlich grosszügig alimentierte Übernahme der CS durch die UBS war und ist ein weiterer Meilenstein in der unrühmlichen Geschichte des Finanzmarktkapitalismus. Das Denknetz hat kurzfristig mit Online-Beiträgen und einem Sondernewsletter reagiert. Ausserdem werden sich die FG Politische Ökonomie und die Kerngruppe weiter mit der Thematik beschäftigen.

Weitere Online-Beiträge thematisierten den Ukraine-Krieg, die schweizerische Woke-Debatte, die Inflation und staatliche Interventionen, soziale Ungleichheit, die Übergewinne von Konzernen, die politischen Ent-

wicklungen Italien, den Normalitätsbegriff oder die Situation in China im Zuge der COVID-Politik des Landes. Auch eine neue Schwerpunktseite zur «Altersvorsorge» wurde online gestellt.

Das **Denknetz-Jahrbuch** 2022 «Boden – Wohnen – Leben. Markt, Profit und Gegenwehr im Fall nicht vermehrbare Güter» wurde von Ruth Gurny, Anne Gurzeler, Simon Rutz und Pascal Zwicky herausgegeben. In 20 Artikeln beschreiben Autor:innen die Grundlagen von Bodenpolitik und Immobilienwirtschaft, beleuchten diverse wohnpolitisch relevante Fragestellungen und werfen Schlaglichter auf zusätzliche Aspekte des Themas Boden wie Landgrabbing oder Waldnutzungsrechte. Das Jahrbuch 2023 wird verknüpft mit dem Denknetz-Schwerpunktthema «Demokratie» und geht der Frage nach, wie die globale Polykrise demokratische Gesellschaften unter Druck setzt und wie politische Akteure darauf reagieren können. Das Jahrbuch wird von Luzian Franzini, Nadja Mosimann, Beat Ringger und Pascal Zwicky herausgegeben und erscheint im ersten Quartal 2024.

Aufgrund der Wechsel auf der Denknetz-Geschäftsstelle konnten die erfolgreichen **Audio- und Videobeiträge** (v.a. das Format Denknetz-Fokus) nicht in der geplanten Kadenz produziert werden. Ende September wurde ein Denknetz-Fokus zur Betreuung älterer Menschen in Privathaushalten durch Migrantinnen realisiert. Ruth Gurny führte das Gespräch mit den beiden Expertinnen Karin Schwiter und Sarah Schilliger. Im Oktober sprach Andi Rieger mit Thorsten Schulen von gewerkschaftsnahen Hans-Böckler-Stiftung über den Mindestlohn in Europa. Und im Dezember 2022 hat das Denknetz einen Fokus mit Beat Ringger und SGB-Chefökonom Daniel Lampart zur Inflationsthematik produziert. In Planung sind zudem ein Gespräch zur Situation der Gewerkschaften mit Vania Alleva von der Unia und Natascha Wey vom VPOD sowie eine Diskussion zur Politik der Schweizerischen Nationalbank.

Schliesslich haben wir in Kooperation mit der Anny-Klawka-Morf-Stiftung ein für das Denknetz neues Format getestet. Im Rahmen einer dreiteiligen **Online-Seminar-Reihe** fanden (und finden) im zweiten Quartal 2023 Gespräche und Diskussionen mit Klaus Dörre, Lisa Herzog und Raul Zelik darüber statt, wie ein Sozialismus für das 21. Jahrhundert aussehen könnte.

Zu erwähnen gilt es ebenfalls, dass das Denknetz mit drei Texten im Arbeitspapier «Baustelle Demokratie» vertreten ist, das insgesamt von sieben Schweizer Think-Tanks erarbeitet wurde. Darunter beispielsweise foraus, Dezentrum, INES und Avenir Suisse. Initiiert wurde das Papier von der Stiftung Mercator Schweiz und der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft SGG.

Im Februar 2023 trafen sich Vorstand und Kerngruppe des Denknetz in Zürich an einer **Retraite**, um über ein Schwerpunktthema für die Periode 2023-24 zu diskutieren. Das Schwerpunktthema «Demokratie» soll die Arbeit des Denknetz bis 2024 in verschiedener Form prägen: Künftige Publikationen des Denknetz wie Zeitung oder Jahrbuch räumen dem Thema genügend Raum ein und Veranstaltungen im zweiten Halbjahr 2023 greifen das Thema in verschiedener Form auf. Das Ganze kumuliert 2024 in einem grossen, für September geplanten **Kongress** unter dem Arbeitstitel «Reclaim Democracy – Demokratie, Krise und Hoffnung».

Was haben die Denknetz-Basisgruppen im Berichtsjahr gemacht? Die **Denknetz-Kerngruppe** trifft sich viermal jährlich. An ihren Sitzungen wurden u.a. das Schwerpunktthema 2023/24 des Denknetz diskutiert oder ein Thema für das Jahrbuch 2023 festgelegt. Zudem besprach man ein Buchprojekt zur Bildungspolitik (Gast: Fitzgerald Crain) sowie Thesen zur Demokratisierung der Wirtschaft (Gäste: Romeo Rey und Johannes Wickli).

Fachgruppe Sozialpolitik, Arbeit und Care

Mit der Publikation des Buches „Für alle und für alle Fälle“ war für die Fachgruppe die Arbeit nicht „erledigt“, vielmehr galt es, Veranstaltungen zu planen, um die im Buch lancierten Reformvorschläge mit einer interessierten Öffentlichkeit zu diskutieren. Mitglieder der Fachgruppe organisierten dazu im Herbst zum einen die Durchführung einer gut besuchten Tagung in Zürich und nahmen im Verlauf der weiteren Monate an diversen Veranstaltungen zur AEVplus teil. Von besonderer Bedeutung ist das Engagement des Groupe Romand: Die Kolleg:innen engagieren sich intensiv für die Verbreitung des AEV^{plus}-Modells in der französisch-sprachigen Schweiz. Es freut uns feststellen zu können, dass das Interesse der Fachöffentlichkeit an diesem Reformmodell sowohl in der deutschen wie auch der französischen Schweiz am Wachsen ist. Diese Dynamik gilt es weiter zu nutzen.

Auf Initiative der Fachgruppe Sozialpolitik widmete sich das Jahrbuch 2022 dem Thema „Boden – Wohnen – Leben“, ein Mitglied der Fachgruppe engagierte sich in der Redaktionsgruppe und verfasste mehrere Beiträge zum Thema.

Daneben befasste sich die Fachgruppe im Rahmen mehrerer Sitzungen mit den Folgen der multiplen Krisen, mit der die heutige Gesellschaft konfrontiert ist. Angesichts des zunehmenden Marktversagens scheint uns eine Debatte rund um öffentliche/staatliche Kontrolle und Steuerung der Produktion

essenzieller Güter im Interesse der Versorgungssicherheit der Bevölkerung wichtig.

Weiterhin beschäftigt uns die Frage der Arbeitszeitverkürzung und – aus aktuellem Anlass – das Thema der Altersvorsorge. Hier steht die Neulancierung des Denknetz-Modells für eine Gesamterneuerung der zweiten Säule auf der Traktandenliste. Wir haben dazu auf der Denknetz-Website einen Schwerpunkt zum Thema lanciert.

Fachgruppe Prekarität

Die Denknetz-Fachgruppe Prekarität hat 2022 sich vor allem damit beschäftigt, wie sich das Bundesgerichtsurteil (Leitentscheid 2C 470/2020) auf den Live-in Care Sektor und die Realitäten der Care-Arbeiter:innen auswirken könnte und welche politischen Regulierungsfragen sich daraus ableiten lassen. Am 22. Dezember 2021 hat das Bundesgericht klargestellt, dass die Ausnahmebestimmung im Arbeitsgesetz für private Haushalte nicht anwendbar ist, wenn eine Betreuerin zwar bei der zu betreuenden Person zu Hause tätig ist, den Arbeitsvertrag aber mit einer Betreuungsorganisation abgeschlossen hat. Wir haben uns mit Vertreter:innen des Parlaments, des Seco und verschiedener Gewerkschaften getroffen und unsere Expertise eingebracht.

Fachgruppe Politische Ökonomie

Überraschenderweise hat die Inflation in vielen Teilen der Welt 2022 stark angezogen. Aufgrund dieser Aktualität und der dadurch ausgelösten Probleme haben wir uns „Inflation“ im letzten Sommer als Schwerpunktthema vorgenommen – auch auf Anregung der Geschäftsleitung des Denknetz. Mitglieder der Fachgruppe haben dazu Beiträge für die Denknetz-Webseite und in der Denknetz-Zeitung verfasst sowie ein Video mit Daniel Lampart vom SGB aufgenommen.

Mittelfristig wollen wir unsere Tätigkeiten an drei Kernthemen ausrichten:

- der globalen Entwicklung unter ökonomischen und politischen Aspekten mit speziellem Fokus auf die Inflation
- dem Neoliberalismus, seinen Krisen, verfehlten Krisenprogrammen und einem Ausblick auf zukünftige Entwicklungen
- der Zeitenwende mit ihren multiplen Krisen, Ansätzen eines System Change, Chancen von Demokratisierungen

Im Weiteren haben Mitglieder der FG einen Workshop zur Entwicklung der Profitrate in der Schweiz im 20. Jahrhundert durchgeführt, zum Denknetz-Schwerpunkt „Pharma“ das Buch „Pharma fürs Volk“ herausgegeben und den Verteilungsmonitor zum Denknetz-Schwerpunkt „Rückverteilen“ aktualisiert.

Abschliessend und aus aktuellem Anlass seien die Themen Credit Suisse und Versorgungskrise erwähnt, mit denen sich die Fachgruppe in nächster Zukunft auseinandersetzen will.

Fachgruppe Bildung

Das vergangene Jahr war von einem einschneidenden personellen Umbau gekennzeichnet. Linda Stibler, die Gründerin der Fachgruppe, trat zurück. Auch andere, die von Beginn (2008) an dabei gewesen waren, traten im Verlauf des letzten Jahres aus.

Neue und jüngere Mitglieder sind hinzugekommen. Die Fachgruppe besteht momentan aus acht Personen.

Thematisch befassten wir uns in der vergangenen Periode vorwiegend mit der Volksschulbildung, konkreter mit der integrativen Schule – ausgelöst wurde die Schwerpunktsetzung durch eine Volksinitiative zur Wiedereinführung der Kleinklassen. Wir diskutierten das Thema „integrative Schule“ im Rahmen einer umfassenderen Analyse des Systems Volksschule. Wir versuchten herauszufinden, woher das Beharrungsvermögen der traditi-

onellen und hierarchischen Gliederung der Volksschule vor allem in den deutschsprachigen Kantonen stammt.

Eine kleine Untergruppe setzte sich im Rahmen einer SP-Initiative mit der bisher von uns vernachlässigten Berufsbildung auseinander.

Regionalgruppe Ostschweiz

Die Regionalgruppe trifft sich etwa alle zwei Monate und diskutiert ein aktuelles Thema. Die Mitglieder wechseln sich darin ab, eine Einführung zu machen und das Gespräch zu moderieren. Der Denknetz-Artikel von Andi Rieger „Aufstieg und Niedergang der Sozialdemokratie und der Parteien links von ihr“ war Gegenstand des Oktober-Treffens. Im Februar ging es um dringende Fragen zur Gesundheitspolitik, und im April um die aktuelle Lage und die Zukunft der UNO. Im Juni haben wir die Geschäftsführerin des Denknetz, Nadja Mosimann, zu Gast.

Im August 2022 lud die Gruppe Menschen aus verschiedenen in St. Gallen aktiven Bewegungen (JUSO, Junge Grüne, Klimastreik, Feministischer Streik, Unia-Jugend, IG Sans-Papiers, Antifaschistischer Treff, Ostschweiz mit Migrationsvorsprung, Grabenhalle, Erfreuliche Universität und andere) zu einem Vernetzungstreffen ein. Die 26 Teilnehmenden diskutierten über ihre politischen Werte, Ziele und Aktionen sowie über konkrete Möglichkeiten zur gegenseitigen Unterstützung.

Am 30. November führten wir im Palace (Erfreuliche Universität) eine sehr gut besuchte Veranstaltung mit Josef Lang durch: „Doppelte Aufrüstung - Putins Krieg und die Schweiz“.

Groupe Romand

Le Groupe romand s'est réuni six fois l'année dernière. Les thèmes de discussion ont notamment continué à être la réduction du temps de travail, la crise climatique et les inégalités sur la base de la publication Earth

for All (2022). Des membres du Groupe romand ont publié deux articles dans le journal Denknetz et, par le biais de nombreuses conférences et articles, ont fait avancer de manière intensive la diffusion du livre de Denknetz „Reconstruire la protection sociale pour toutes et tous“ en Suisse latine.

AG Europa

Die Arbeitsgruppe hat sich anfangs 2022 gebildet. Ihre Mitglieder stammen aus verschiedenen Parteien und Gewerkschaften. Ziel ist eine vertiefte Einschätzung der aktuellen EU-Politik, insbesondere der sozialen Säule und des ökologischen Umbaus, wozu u.a. ein Beitrag in der Denknetz-Zeitung vom April 2023 von Regula Rytz und Andreas Rieger erschien. Was bedeutet dies für uns in der Schweiz? Eine erste öffentliche Veranstaltung dazu fand am 2. Mai 2022 statt, eine weitere mit EU-Parlamentarier:innen ist für Herbst 2023 geplant.

AG Digitalisierung

Im November 2022 hat sich per Zoom zum ersten Mal eine Ad-hoc-Gruppe zum Thema Digitalisierung und/oder Demokratie? getroffen, ausgehend von einem Beitrag zu diesem Thema in der Denknetz-Zeitung vom November 2021. Im März 2023 hat eine weitere Sitzung stattgefunden, diesmal nicht virtuell. Angesichts der Weite der Thematik und der Abstraktheit der vorgeschlagenen Fokalisierung auf die Bedrohung, die die Arbeitsweise der GAFAM für die Demokratie bedeutet, ist die Gruppe jedoch nicht flügge geworden. Ob aufkleinerer Flamme eine Beobachtung des Themas weitergehen soll, wird noch überlegt.

AG Kreislaufwirtschaft

Im März 2023 hat sich eine Denknetz-Ad-hoc-Arbeitsgruppe zum Thema Kreislaufwirtschaft gebildet. In der Gruppe

beteiligen sich nebst zwei Mitgliedern der Fachgruppe Politische Ökonomie drei weitere Personen, die erstmals im Denknetz aktiv sind. Die Gruppe hat sich zum Ziel gesetzt, das Thema Kreislaufwirtschaft kritisch zu würdigen; sie diskutiert dabei auch, wie eine Gemeinwohlorientierung von Implementierungen einer K LW sichergestellt werden kann. Sie arbeitet dabei an einem eigenen Modell, das auf Service-public-Agenturen beruht.

AG Wirtschaftsdemokratie

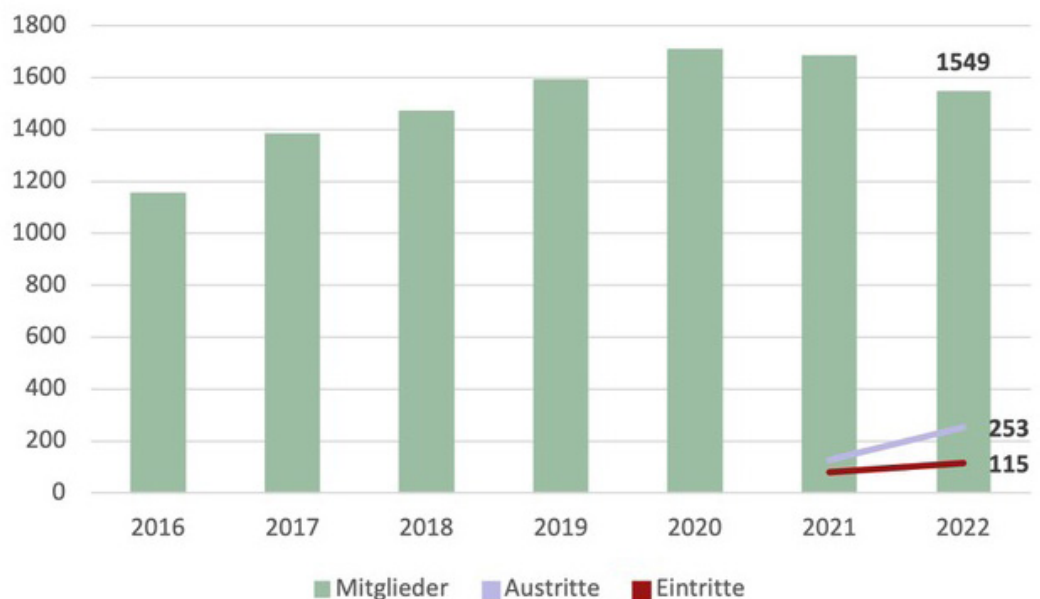
Die Arbeitsgruppe hat sich in den letzten Monaten vermehrt mit der Frage beschäftigt, wie ihre «Thesen zur Demokratisierung der Wirtschaft» praktisch umgesetzt werden können. Johannes Wickli, der über langjährige Erfahrungen mit Genossenschaften und selbstverwalteten Betrieben verfügt, hat konkrete Projekte zur Verbreitung und Verwirklichung der Thesen entworfen. Mit der Arbeit an verschiedenen Listen von Organisationen und Einzelpersonen, die sich für unsere Vorschläge interessieren könnten, befasst sich vor allem Romeo Rey. Die Gruppe versuchte gleichzeitig, mit Beiträgen

über theoretische und praktische Aspekte der Demokratisierung der Wirtschaft in der Denknetz-Zeitung Präsenz zu markieren. Ein Gespräch mit der Kerngruppe hat im März 2023 zur Einsicht geführt, dass wir eine engere Verknüpfung zwischen den Thesen und der Rubrik «Schwerpunkte» in unserer digitalen Bibliothek anstreben sollen. Die Arbeit an der Übersetzung der Thesen in die für unsere Zwecke vorderhand wichtigsten Fremdsprachen (Französisch, Spanisch, Portugiesisch, Englisch) ist abgeschlossen.

3. Entwicklung der Mitgliederzahlen

Das Denknetz hatte per 31.12.2022 1'549 Mitglieder und damit gegenüber dem Vorjahr einen Rückgang von 135 Mitgliedern zu verzeichnen. Im den ersten Monaten 2023 ist die Mitgliederzahl auf diesem tieferen Niveau stabil geblieben. **Per Mai 2023 ver-eint das Denknetz 1'543 Mitglieder** bei bisher 41 Austritten 2023 (zumeist aufgrund unbezahlter Rechnungen für die Mitgliedschaft 22) und 35 Eintritten.

Denknetz-Mitgliederzahlen | 2016 – 2022



4. Gremien und Basisgruppen

Vorstand

Julia Baumgartner, David Gallusser, Véréna Keller Dalang, Ute Klotz, Christine Michel, Philipp Müller, Jon Pult, Franziska Ryser, Walter Schöni und Bernhard Walpen.

Kerngruppe

Gabriel Barta, Walter Brunner, Ruth Daellenbach, Luzian Franzini, Ruth Gurny, Roland Herzog, Ronja Jansen, Nadja Mosimann, Beat Ringger und Pascal Zwicky.

Geschäftsleitung

Nadja Mosimann, Philipp Müller und Pascal Zwicky

Geschäftsstelle

Nadja Mosimann (Geschäftsführerin) und Pascal Zwicky (wissenschaftlicher Sekretär)

Basisgruppen

Fachgruppen:

Bildung (Kontaktperson: Fitzgerald Crain);
Politische Ökonomie (Martin Gallusser);
Prekarität (Sarah Schilliger),
Sozialpolitik, Arbeit und Care-Ökonomie
(Ruth Gurny)

Regionalgruppen:

Ostschweiz (Walter Brunner);
Romandie (Eric Zbinden, Véréna Keller)

Arbeitsgruppen:

Wirtschaftsdemokratie (Romeo Rey);
Europa (Nadja Mosimann);
Kreislaufwirtschaft (Beat Ringger)